



Völklingen, 07.11.2022

Niederschrift

Sitzung des Orsrates des Gemeindebezirkes Ludweiler

Sitzungstermin: Montag, 17.10.2022

Sitzungsbeginn: 17:35 Uhr

Sitzungsende: 19:15 Uhr

Ort, Raum: 66333 VK-Ludweiler, Am Bürgermeisteramt 5, Sitzungssaal

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der öffentlichen Sitzung und Feststellung der Tagesordnung
- 2 Ortsbegehung und Sachstandsbericht Projekt "Förderturm und Ideen" am Warndt-Ehrenmal
- 3 Rückbau öffentlicher Telekommunikationsstellen in Ludweiler 2022/1530
- 4 Mitteilungen und Anfragen
 - 4.1 Termin Blutspende
 - 4.2 In der Trudlu
 - 4.3 Verkehrsberuhigung Rosseler Straße
 - 4.4 Energiesituation
 - 4.5 Drogenkonsum Hugentottenfriedhof
 - 4.6 Am Heidenhübel

- 4.7 Rückblick Kirmes
- 4.8 Pferdesteuer
- 4.9 Auto in der Straße Zum Warndtstadion
- 4.10 abgestellte Autos
- 4.11 Beleuchtung Fußgängerüberweg Friedrich-Ebert-Platz

Anwesend

Vorsitz

Andreas Willems SPD

Mitglieder

Margot Haselmann	SPD
Monika Klein	SPD
Jan Stähly	SPD
Luigi Stambene	SPD
Carmelo Vitello	SPD
Pascal Berrang	CDU
Carolin Michelle Mathieu	CDU
Marc Schwarz	CDU
Volker Zarth	CDU
Martin Lacour	Wir Bürger Völklingen

Verwaltung

Wolfgang Paquet	FD 52
Harald Steinberger	FD 43

Schriftführung

Lea Thees

Protokoll

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der öffentlichen Sitzung und Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird festgestellt.

2 Ortsbegehung und Sachstandsbericht Projekt "Förderturm und Ideen" am Warndt-Ehrenmal

Herr Paquet berichtet, dass das Förderturm-Projekt in zwei Bereiche aufgeteilt ist. Dies ist zum einen der Gedenkbereich mit dem alten Sockel und den alten Mauern und zum zweiten der Spielbereich. Die anfänglichen Ideen bezüglich eines Kompaktbereiches wurden verworfen. Der Spielbereich soll eine Verbindung zwischen dem Plateau und dem Naturfreundehaus schaffen, welches von diesem Projekt ebenfalls profitieren soll. Der Bereich wird aus Gründen der Sicherheit und der Verwüstung durch Wildschweine eingezäunt. Damit werden auch Folgekosten durch Verwüstung/Vermüllung etc. vorgebeugt. Die Pächter des Naturfreundehauses sicherten zu, dass sie auf die Bereiche ein Auge werfen. Plantechnisch sollte die Maßnahme bereits im September abgeschlossen sein. Durch die aktuelle Situation im Bausektor (u.a. Kostensteigerungen, Lieferschwierigkeiten) ist es jedoch zu Verzögerungen gekommen.

Herr Steinberger erklärt, dass die verarbeitenden Bänke aufgrund dieser Problematiken eine Zwischenlösung darstellen. Die Spielgeräte sind zum jetzigen Stand 80-90% fertiggestellt. Der Weg vom Naturfreundehaus zu den Bereichen wird ebenfalls noch weiter präpariert. Bei der Aufbauanleitung des Spielgerätes gab es einige Unklarheiten. Daher mussten Nachfragen beim Hersteller getätigt werden. Als nächster Schritt wird der Fallschutz aufgefüllt. Um die Rutsche wird alles noch etwas angehängelt. So wird der Bergwerkscharakter deutlich dargestellt. Auf den Schienenbereich wird noch eine Lore angebracht. Der Außenbereich wird noch eingesät und bepflanzt. Beim Zaun gab es ebenfalls Lieferprobleme. Der Wildschutzzaun wird mit Toren versehen, zum einen für Wartungszwecke und zum anderen, um den Zugang zu ermöglichen. Es wird normale Fußgängertore mit einem Zwangsschließer geben, sodass nur der Zutritt durch Aufdrücken der Tür für Wildschweine nicht möglich sein wird. Die Tore für Fahrzeuge bleiben geschlossen und nur bei entsprechendem Bedarf geöffnet.

ORM Zarth fragt nach, ob die Lore für Kinder befahrbar sein wird.

Herr Steinberger wurde versichert, dass sich die Lore nicht zu leicht bewegen lässt. Die größeren Kinder können in die Lore klettern. Mit der Lore kann ein Stück in den Stollen hineingefahren werden. Außerdem ist sie drehbar. Bezüglich des Ende dieses Projektes kann sich **Herrn Steinberger** nicht festlegen.

Herr Paquet verfolgt das Ziel, dass bis 15. November alle geprüften Rechnungen vorliegen. Das Projekt muss dieses Jahr noch abgerechnet werden.

Der Vorsitzende interessiert es, ob die Lore gesichert ist oder ob man sie aus den Schienen herausnehmen kann.

Herr Steinberger erklärt, dass es eine Sicherung gibt, inwiefern, kann er jedoch nicht beantworten.

Herr Paquet ergänzt, dass auch eine TÜV-Abnahme von dem gesamten Turm inklusive Spielgeräte erfolgen wird.

Der Vorsitzende erinnert an die ehemalige Hütte dieses Standortes, an welcher ständig Vandalismus betrieben wurde. Daher sei es wichtig, bestimmte Sicherheitsvorkehrungen zu treffen.

ORM Mathieu fragt nach, ob die Bereiche ganztägig für die Öffentlichkeit zugänglich sind.

Herr Paquet führt aus, dass es so angedacht war, dass man es der Öffentlichkeit zugänglich lässt. Die endgültige Entscheidung, ob die Bereiche abgesperrt werden über Nacht oder ob es frei zugänglich bleibt, steht noch aus. Durch den Zaun wird schonmal verhindert, dass die Öffentlichkeit das Gelände befahren kann. Es ist anzumerken, dass der Wildschutzzaun nicht sonderlich hoch ist und damit auch das Rüberklettern möglich ist. Der Zugang kann also nicht vollständig verhindert werden. Wenn man einen höheren Zaun auswählen würde, sodass ein Eindringen über den Zaun nicht möglich wäre, würde sich dies sowohl aus finanzieller als auch aus optischer Sicht negativ auswirken. Nach dem Locationwechsel zum Gedenkbereich weist **Herr Paquet** auf die Infosteile hin.

Herr Steinberger erklärt, dass alle in der Fläche eingelassenen Pflastersteine auf dem Plateau für einen Gefallenen aus dem Ortsbereich stehen. Da die Anzahl für die Gefallenen hinter der Grenze nicht übermittelt werden konnte, hat man symbolisch drei Steine für diese angelegt. Diese sollen mit Plättchen in den Nationalfarben versehen werden. Ansonsten wurden alte Platten, die man noch vorgefunden hatte, verwendet und durch ähnliche Platten ergänzt. So konnte die historische Komponente auch hier aufgegriffen werden. Die vorgesehene Methode mit den Pflastersteinen wurde damit verworfen. Die Wellenbänke sind seit kurzem aufgestellt. Sie sind aus Kunststoff und somit auch langlebiger wie Holz. Eine Gedenktafel wird noch aufgestellt.

Der Vorsitzende fragt nach dem aktuell laufenden Landmarkenprojekt.

Herr Paquet berichtet, dass sich das Projekt noch in Abstimmung befindet. Die Interreg VI- Förderperiode sei letzte Woche gestartet. Es ist vorgesehen, hierüber einen Antrag zu stellen. Es muss sich noch mit den anderen beteiligten Kommunen abgesprochen werden. Das Problem wird die Kofinanzierung sein, da Interreg nicht in dem Ausmaß fördert als z.B. Leader. Mit dem Regionalverband wurde bezüglich der Förderung ebenfalls Kontakt aufgenommen. Ob eine komplementäre Förderung möglich ist, ist noch unklar.

Anmerkung: Die Sitzung wird um 18:04 Uhr unterbrochen und um 18:24 Uhr weitergeführt.

Der Vorsitzende fügt hinzu, dass er mit **Herrn Paquet** über das Warndtlogo in der Käsbergstraße gesprochen hatte. Hier war vorgesehen, das Logo in Sandfarben zu streichen. Es gab nun den Vorschlag, dass man das Warndtlogo, ähnlich wie das Warndtlogo in der Ecke Werbelner Straße/Mozartstraße, mit Sandsteinplättchen verkleiden könnte. **Der Vorsitzende** steht diesem positiv gegenüber und wird morgen den Kontakt mit **Herrn Henkel** bezüglich der Verkleidung aufnehmen. Da die neue Interreg, als auch Leader-Periode beginnt, wurde gefragt, ob die Bürgerwerkstatt fortgeführt wird.

Der Ortsrat ist sich über eine Fortführung der Werkstatt einig.

Als Nächstes spricht **der Vorsitzende** über die Einweihung des Förderturms und Ideen-Projekt an. Im Falle, dass das Projekt dieses Jahr noch fertiggestellt werden kann, steht die Frage im Raum, ob die Einweihung dieses Jahr oder erst im nächsten Jahr stattfindet. Er sieht die Einweihung aufgrund des ungewissen Pandemiegeschehen und der unbeständigen Witterung in den Wintermonaten besser im nächsten Jahr gelegen. Auch in Anbetracht des Teilnehmens der Partnergemeinde aufgrund der erforderlichen Vorlaufzeit ist das Frühjahr zu präferieren. Bei der Einweihung können Baumpatenschaften übernommen werden. **Der Vorsitzende** informiert, dass er eine Baumpatenschaft aus seinem eigenen Fonds und des deutsch-französischen Bürgerfonds übernehmen wird. Mit der Partnergemeinde soll ein gemeinsamer Baum gepflanzt werden.

Der Ortsrat ist bereit, einen Baum in der Höhe von bis zu zwei Sitzungsgeldern von allen Mitgliedern zu spenden.

3 Rückbau öffentlicher Telekommunikationsstellen in Ludweiler

2022/1530

Herr Paquet informiert, dass es um den Rückbau der Telefonzelle in der Vöklinger Straße 92 neben der Hugenottenkirche geht. Die Telekom begründet den Rückbau damit, dass kontinuierlich spezifische Nutzungsanalysen durchgeführt wurden, anhand dessen die gesunkene Nachfrage festgestellt werden konnte. Laut Aussagen der Telekom gibt es in Ludweiler nahezu keinen wirtschaftlichen Standort. Vorher ist der Rückbau immer im Konsens mit den Kommunen erfolgt. Eine Genehmigung über den Rückbau seitens der Telekom wird nicht benötigt, lediglich eine Information genügt. In der Vergangenheit hat sich der Ortsrat für den Erhalt der Telefonzelle ausgesprochen, um insbesondere den älteren Mitbürger*innen eine Kommunikationsmöglichkeit zu bieten. Ein wichtiger Aspekt war es auch, dass von der Telefonzelle kostenfrei Notrufe abgesetzt werden konnten.

Der Vorsitzende findet das Verhalten der Telekom inakzeptabel und merkt an, dass sich die Telekom in den letzten Jahren nicht um die Telefonzellen gekümmert hat. Diese seien in keinem zufriedenstellendem Zustand.

ORM Schwarz merkt an, dass der Telekom der Abbau erspart werden könnte, indem man die Zelle anderweitig nutzt, z.B. als Bücher-Tausch-Regal. Dazu bedürfte es einer Umgestaltung der Telefonzelle, z.B. in Zusammenarbeit mit der Bürgerwerkstatt/ Evangelischen Kirche.

Der Vorsitzende erinnert daran, dass die Übereignung der Telefonzelle an die Stadt oder den Ortsrat vor einiger Zeit abgelehnt wurde. Jedoch sollte dies erneut angefragt werden, um die Telefonzelle an einem solch guten Standort anderweitig nutzen zu können.

Der Ortsrat stimmt dem Vorgehen zu.

ORM Haselmann bringt ein, dass das erste Ziel des Orsrates sein soll, die Telefon-

zelle zu erhalten.

Der Ortsrat ist einstimmig gegen den Rückbau der Telefonzelle in der Vöklinger Straße 92 neben der Hugenottenkirche. Der Vorschlag von **ORM Schwarz** sollte die zweite Option darstellen.

ORM Stähly führt an, ob im Falle eines Scheiterns dieser zwei Optionen der Rückbau von Seiten der Stadtverwaltung mit Auflagen versehen werden kann, sodass der Standort sich danach in einem ansehnlichen Zustand (Rückbau gesamtes Fundament, Gehweg) befindet. Er bittet die Stadtverwaltung dies zu prüfen.

4 Mitteilungen und Anfragen

4.1 Termin Blutspende

Der Vorsitzende informiert, dass am Freitag, 21.10.2022 ein Termin zur Blutspende im Pfarrheim stattfindet.

4.2 In der Trudlu

Der Vorsitzende berichtet, dass er die RAG bezüglich der Straße „In der Trudlu“ angeschrieben hat. Hier weist der Straßenbelag große Mängel auf. Er bat nochmals um eine Sachstandsmeldung. Die RAG wurde ebenfalls bezüglich der auf die Obere Kirchstraße wachsenden Bäume und Sträucher informiert. Hier könnte, vor allem im Winter, eine Gefahr aufgrund von Astbrüchen ausgehen. Bisher wurde in beiden Fällen nur der Eingang der Meldung bestätigt.

4.3 Verkehrsberuhigung Rosseler Straße

Der Vorsitzende berichtet von dem Gespräch mit der Oberbürgermeisterin Blatt bezüglich der Verkehrsberuhigung in der Rosseler Straße. Die Anwohner stehen den Maßnahmen positiv gegenüber. Der Bau von zwei Aufpflasterungen sei bis Ende des Jahres durch die Stadtverwaltung zugesagt worden. Die beiden anderen Aufpflasterungen erfolgen dann im nächsten Jahr. So ist es auch im Haushalt eingepreist. In einer der folgenden Sitzungen will man sich dies gemeinsam mit dem IBB Ingenieurbüro genauer anschauen.

4.4 Energiesituation

Der Vorsitzende informiert außerdem über eine gemeinsame Veranstaltung der Stadt mit den Stadtwerken, in der es um die aktuelle Energiesituation gehen soll. Die Vereine und Gewerbetreibende sind bezüglich ihrer Verträge angeschrieben worden.

Viele Vereine und Gewerbetreibende zahlen Preise, die weit unter den aktuellen Preisen liegen. Auf dem freien Strom- oder Gasmarkt wird es überregional kaum noch Anbieter geben, die noch Neukunden aufnehmen. Zum 30. September wurden schon Kündigungen für die Verträge versandt, die auslaufen würden. Damit ist auch die Kündigungsfrist eingehalten. Neue Preisinformationen gibt es noch nicht, da die Preisentwicklung noch nicht absehbar ist. Die Nutzungsentgelte werden erst im Oktober veröffentlicht. Abhängig wird das Ganze auch von einer möglichen Strompreisdeckelung sein.

4.5 Drogenkonsum Hugenottenfriedhof

Des Weiteren bittet **der Vorsitzende** die Stadtverwaltung, den Ortsrat einen Sachstand bezüglich des Drogenkonsums auf dem Hugenottenfriedhof zu geben. Die Stadtverwaltung hatte zugesagt, sich damit an die Polizei zu wenden.

4.6 Am Heidenhübel

Bezüglich einer vorangegangenen Anfrage an die Stadtverwaltung berichtet **der Vorsitzende** über den desolaten Zustand der Fahrbahnmitte der Straße „Am Heidenhübel“. Hier haben Verlegearbeiten stattgefunden. Die Fahrbahnmitte müsste dringend nachgebessert werden.

Die CDU-Fraktion merkt an, dass vor allem im Bereich der Brücke, der Zustand nicht akzeptabel ist und unterstützt die Anfrage von Herrn Willems.

4.7 Rückblick Kirmes

ORM Haselmann bittet für die nächste Sitzung den Tagesordnungspunkt „Rückblick Kirmes“ aufzunehmen. Dazu soll Herr Jager eingeladen werden. Zwischen Herrn Jager und Herrn Roth, Anwohner am Marktplatz, fand ein Mailverkehr statt. **ORM Haselmann** berichtet, dass sie bei Herrn Groß (Edeka) für das Feuerwerk sammeln war. Er verneinte eine Spende. In den elf Tagen, an denen der Marktplatz gesperrt ist, verliere er 20000€. Er müsste den Laden nach der Kirmes schließen. Seiner Meinung nach, seien dem Ortsrat die Schausteller wichtiger als die örtlichen Mitarbeiter. Er habe in der Pandemie noch keinen Zuschuss erhalten. Sein Verhalten war während des Gespräches sehr unsachlich.

Der Vorsitzende fügt hinzu, dass Herr Groß auch gegenüber Anwohnern in negativer Weise über den Ortsrat und auch über seine Person spricht. Herr Roth hat **dem Vorsitzenden** auch in einem unschönen Ton angeschrieben. Er bittet ihn danach um eine sachliche Diskussion und sichert Herr Roth ebenfalls zu, dass er das Gespräch mit Herrn Groß suchen wird. Hätte Herr Groß Gesprächsbedarf, habe er jedoch auch jederzeit die Möglichkeit an **den Vorsitzende** heranzutreten. Die Erreichbarkeit sei ihm bekannt. Vor der Kirmes ist lediglich Frau Agostini auf **den Vorsitzenden** zugekommen. Danach wurde die Stadt bezüglich einer Kürzung der Sperrdauer ange-

fragt. Die Stadt habe die elf Tage Sperrung jedoch hinlänglich begründet. Letzte Woche Donnerstag hatte **der Vorsitzende**, Herrn Groß telefonisch um ein persönliches Gespräch gebeten. Bis heute hat er sich nicht gemeldet. **Der Vorsitzende** wird noch einmal den Kontakt zu ihm aufnehmen. Man kann nicht stehen lassen, dass er angibt, die Kirmes sei schuld an seiner Ladenschließung. Es wird vermutet, dass sich die Schließung eher auf die Steigerung von Energie-/Stromkosten zurückführen lässt. Diese Ladenschließung hätte erhebliche Folgen bezüglich der Nahversorgung in Ludweiler. Es gäbe dann nur noch den Norma als Lebensmittelmarkt. **Der Vorsitzende** wird die großen Konzerne anschreiben, mit der Hoffnung, dass ein Lebensmittelgeschäft mit angeschlossener Metzgerei sich dort niederlassen wird. Es ist außerdem wichtig, mit dem Verpächter Knut Duchene zu sprechen, ob er bereit wäre, die Miete zu senken, um so einen Erhalt möglich zu machen oder ob er mit den Räumlichkeiten in Zukunft etwas Anderes vorhabe (z.B. Wohnungen).

ORM Zarth berichtet, dass Herr Groß erzählt habe, dass es schon Gespräche mit ausländischen Interessenten für diese Räumlichkeiten gegeben habe.

4.8 Pferdesteuer

ORM Haselmann bittet die Verwaltung zu prüfen, ob es möglich ist, eine Pferdesteuer einzuführen. Die Pferdehaltung wird immer ausgeprägter. Die Entsorgung vom Pferdemist, z.B. auf Straßen, und die damit einhergehenden Kosten trägt die Stadt.

4.9 Auto in der Straße Zum Warndtstadion

ORM Klein trägt an, dass in der Straße „Zum Warndtstadion“ seit mehreren Monaten ein Ford Focus mit einem Platten mit dem Kennzeichen VK-HA-3 steht. Das gleiche Fahrzeug stand vorher mehrere Wochen vor dem Haus der Lauterbacher Straße 137. Sie bittet die Stadtverwaltung zu prüfen, welche Schritte dagegen eingeleitet werden können.

4.10 abgestellte Autos

Als zweiten Punkt spricht **ORM Klein** an, dass links vom Haus der Lauterbacher Straße 137 ein Grundstück sei, auf welchem etliche Autos in altem bzw. schlechtem Zustand abgestellt sind. Auch hier bittet sie um Prüfung der Rechtmäßigkeit, vor allem auch in Anbetracht der Attraktivität des Zeitze Hauses, welches sich gegenüber befindet.

Der Vorsitzende erwidert, dass es sich um ein Privatgrundstück handelt. Daher könne die Stadt dort nicht tätig werden. Es müsste ein konkreter Nachweis vorliegen, dass die Autos bspw. Öl oder Benzin verlieren, sodass eine Prüfung stattfinden kann. Die Stadt solle aber die Möglichkeiten des Handelns und deren Zuständigkeiten dem Ortsrat mitteilen.

4.11 Beleuchtung Fußgängerüberweg Friedrich-Ebert-Platz

ORM Berrang fragt nach, wann die Beleuchtung des Fußgängerüberwegs des Friedrich-Ebert-Platzes auf LED-Beleuchtung erneuert wird. Die Markierungsarbeiten seien schon abgeschlossen. Er bittet die Stadtverwaltung um Nachfrage beim Landesbetrieb.

Vorsitz:

Schritfführung:

Andreas Willems

Lea Thees